

Der Heimatfreund

www.heimatfreunde.de



Der neue Vorstand im Mai 2016, v.l.: Ulrike Bersiner, Katharina Theuer, Olav Mutschler, Doris Tepelmann

Bee-merkt

(dt) In Vorbereitung unseres Hoffestes traf sich der Vorstand unseres Vereines bei mir auf der Terrasse. Da es noch kein aktuelles Foto von uns gab, baten wir den Nachbarn um Hilfe. Nun wissen auch alle, die uns nicht persönlich kennen, wie die aussehen, die für die Geschicke des Vereines verantwortlich sind. Unser neues Vorstandsmitglied, Ulrike Bersiner, übernahm den Posten des Schriftführers von unserem langjährigen Vorstandsmitglied Gerd Beyer, dem wir auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich für seine Mitarbeit im Vorstand danken. Er versprach, uns als tatkräftige Hilfe weiterhin zur Seite zu stehen.

Ulrike Bersiner, geb. Roth, ist Tochter von Dr. Ulrich (Ulli) Roth, den in unserem Ort jeder kannte, da er lange Jahre hier als Landarzt in jedem Haus ein und aus ging. Sie arbeitet bei der Lebenshilfe als Betreuerin.

Aus dem Inhalt:

Bericht
Jahreshauptversammlung

Termine 2016

Tagung Altmärkischer
Geschichtsverein

Neues aus dem
Stölpenbad

Geschichtliches:
Abgeholt

Unsere Jahreshauptversammlung

(dt/gb) Bereits im Vorfeld der Jahreshauptversammlung hatten wir unser Tun. Vorstandswahlen standen an, und Gerd Beyer hatte kundgetan, dass er den Posten des Schriftführers nicht mehr besetzen möchte. Er möchte weiterhin den Versand und die Verteilung der Lektüren unter sich haben, nur die Verantwortung für den Vorstandsposten möchte er abgeben. Die Suche nach einem Nachfolger gestaltete sich sehr schwierig. Nach dem Prinzip „steter Tropfen höhlt den Stein“ konnte ich meine Nachbarin Ulrike Bersiner gewinnen. Sie ist seit langen Jahren Vereinsmitglied und immer an unserer Arbeit interessiert. Da sie selbst im Schichtsystem arbeitet, auch an den Wochenenden, wird sich ihre Zeit für den Verein in Grenzen halten, aber noch haben wir ja Gerd.

Einer weiteren Vorbereitung bedurfte es, weil das Finanzamt für die Anerkennung unserer Gemeinnützigkeit noch eine Satzungsänderung verlangte.

Gut vorbereitet gingen wir dann am 28.2.2016 um 14.00 Uhr unsere Jahreshauptversammlung an.

18 Vereinsmitglieder waren anwesend, als Gäste waren Herr Mogk von der Volksstimme und der neue Bürgermeister, Herr Köppe, geladen, letzterer erschien leider nicht.

Versammlungsleiter Günter Klask stellte die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Zu Beginn fand in Form einer Schweigeminute eine Würdigung der 2015 verstorbenen Mitglieder Irmgard Tepelmann und Albrecht Wiswede statt. Aus gleichem Anlass wurde Herrn Arnold Pagel gedacht, der als fördernder Freund den Verein oftmals unterstützte.

Anschließend folgte der Rechenschaftsbericht der Vereinsvorsitzenden zum Vereinsjahr 2015. Daran schloss sich Kassenwart Olav Mutschler mit dem Finanzbericht zum Geschäftsjahr 2015 an. Das Jahr wurde mit einem positiven Bestand abgeschlossen (ca. 4.400 €), zurückzuführen auf die hohe Spendenbereitschaft der Vereinsmitglieder und auch auf den Verkauf

Fazit der Vereinsarbeit 2015

- drei Vorstandssitzungen
 - zwei Präsentationen im Schaufenster
 - Herausgabe von zwei Heimatfreunden
 - Heimatstube gesäubert und Hof aufgeräumt
5. Juli Kuchenverkauf und Buchverkauf beim Parkfest
18. Juli Badefest im Stölpenbad
17. Oktober Pellkartoffelesse im Beverhotel
- November Weinverkostung mit dem Tourismusverein
5. Dezember Adventsmarkt, Verkauf Teil 2 Erinnerungen der Charlotte von der Schulenburg

der vom Verein herausgegebenen Schriften. Er ermöglichte zumindest für das Jahr 2016 die Begleichung der erneut gestiegenen Miet- und Nebenkosten für die Heimatstube. Der Bericht der Kassenprüfer fiel ohne Beanstandungen aus und die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig.

Im Mittelpunkt des Tagesordnungspunktes Diskussion und Anregungen stand die Frage: Wie geht es weiter mit dem Verein und mit der Heimatstube. Ich las Briefe von auswärtigen Vereinsmitgliedern vor. Tenor der Aussagen ist der Wunsch zum Erhalt des Heimatvereins.

Als nächstes wurde die Problematik Beitrag/ Beitragserhöhung/Einwerbung von Spenden intensiv erörtert, um den Verein auf eine sichere finanzielle Basis zu stellen.

Im Ergebnis wurde vorgeschlagen, den Beitrag von 1 € pro Monat auf 2 € pro Monat anzuheben. So sollte es möglich sein, zumindest die jährlichen Fixkosten zu bestreiten. Weiterhin gilt auch der Appell an Mitglieder und Förderer, Spenden zu geben. Die Beitragserhöhung wurde von allen anwesenden Vereinsmitgliedern getragen und als vertretbar gesehen.

Erhellend zu diesem Sachverhalt wurden Beiträge in anderen Vereinen zur Orientierung genannt.

So fiel das Votum zu dieser Entscheidung bejahend aus und die Mitgliedsbeitrags-

erhöhung auf 24 Euro pro Jahr wurde einstimmig beschlossen.

Doris Tepelmann teilte mit, dass weiterhin ungewiss ist, ob die Heimatstube an der jetzigen Adresse Alte Dorfstrasse 28 verbleiben kann. Äußerungen des Verwalters der Immobilie lassen die Annahme zu, dass der Besitzer der Immobilie einen Verkauf nicht ausschließt.

Das Für und Wider eines Ankaufs durch den Heimatverein wurde diskutiert. Alle anwesenden Mitglieder hielten einen Erwerb der Immobilie für



sinnvoll, um endlich den Standort der Heimatstube zu sichern.

Der Vorstand wurde beauftragt, diese Möglichkeit zu erkunden und unter Hinzuziehung von Fachleuten (Betriebskosten, Einschätzung der Bau-substanz usw.) einen Kostenvoranschlag zu erstellen bzw. dem Verkäufer ein Angebot zu signalisieren. Im Gespräch mit der Gemeinde Beetzendorf soll erkundet werden, ob im Erwerbsfall gewisse Kosten (Grundsteuer etc.) von der Gemeinde getragen werden können.

Im folgenden Tagesordnungspunkt ging es um die vom Finanzamt geforderte Satzungsänderung.

Geändert werden sollte § 7 auf Anforderung des Finanzamtes, um die Gemeinnützigkeit anerkannt zu bekommen. (neuer Wortlaut § 7: „Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines steuerbegünstigten Zweckes fällt das Vermögen der Gemeinde Beetzendorf zu, die das erhaltene Vermögen ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.“). Wegen weniger aktiver Mitglieder sollte auch § 4 b geändert werden (neuer Wortlaut § 4 b: „Der Beirat besteht aus dem Vorstand und drei weiteren Mitgliedern.“).

Diese Satzungsänderungen wurden einstimmig angenommen.

Es folgte die Neuwahl des Vorstandes.

Für den neuen Vorstand kandidierten Doris Tepelmann, Katharina Theuer, Olav Mutschler und Ulrike Bersiner.

Ulrike Bersiner hatte ihr Einverständnis vorab schriftlich festgehalten.

Die Wahl erfolgt einstimmig ohne Gegenstimmen oder Stimmenenthaltungen.

Doris Tepelmann erklärt ihre erneute Bereitschaft zur Übernahme des Vorsitzes.

Für die Revisionskommission kandidierten Manfred Zürcher und Ernst Meyer (in Abwesenheit) sowie für den Beirat Manfred Zürcher, Steffen Klask und Gerd Beyer. Auch die Wahl dieser beiden Gremien erfolgte einstimmig.

Zur Außendarstellung des Vereins wurde folgendes festgestellt:

- Das Schaufenster am Steinweg soll weiter genutzt werden. Der nicht mehr realisierbare häufige Wechsel des Inhaltes soll durch eine Dauerausstellung ersetzt werden.
- Der „Heimatfreund“ als wichtiges Band zwischen Verein und Mitgliedern wird weitergeführt, die Anzahl der Veröffentlichungen pro Jahr aber reduziert.
- Auf Wunsch von Vereinsmitgliedern sollte die Schrift auch per Internet beziehbar sein.

Mit dem Schlusswort der Vorsitzenden fand die Jahreshauptversammlung bei Kaffee und Kuchen ihren Ausklang.



Neue Exponate für die Heimatstube

Termine für 2016

2. April 14.00 Uhr	Frühjahrsputz in der Heimatstube
9. April	Teilnahme an der Tagung des Altmärkischen Geschichtsvereins in Beetzendorf
Mai	Handarbeitsnachmittag (kurzfristige Terminansage)
11. Juni 11.00 Uhr	Hoffest und Mitgliederversammlung
3. Juli	Präsentationsstand auf dem Parkfest
15. Oktober	Pellkartoffelessen im Beverhotel in Zusammenarbeit mit Mario Hünecke
November	Weinverkostung mit dem Tourismusverein
Dezember	Beteiligung am Weihnachtsmarkt der evangelischen Kirche (4.12.)

Tagung Altmärkischer Geschichtsverein

(dt) Eine Woche nach unserer Putzaktion waren bereits die ersten Besucher in unserer Heimatstube. Am 9. April traf sich der Altmärkische Geschichtsverein im Beetzendorfer Beverhotel-Saal zu seiner Frühjahrstagung. Bereits im Vorfeld hatte mich der Schriftführer des Vereines, Herr Kalmbach, gefragt, ob ich unseren Verein mit einem Redebeitrag vorstellen möchte, einen geführten Ortsrundgang machen wollte und auch die Heimatstube öffnen würde.

Das tat ich nun also am Sonnabend. Da mein Beitrag erst um 12.00 Uhr Mittag im Plan stand, hatte ich Gelegenheit, den Vorträgen zu lauschen und konnte viel Wissenswertes mitnehmen. Aus dem Beitrag des Kunsthistorikers Dr. Bernd Linnemeier aus Münster zum Beispiel erfuhr ich, dass sich die Geschichtszahlen zum Burgbesitz des Geschlechtes von der Schulenburg in Beetzendorf geändert haben. Die bisher bekannten, von Herrn Danneil aufgeschriebenen, müssen aktualisiert werden. Auch für den Ursprung des Namens Beverhol, von uns bisher mit der Erklärung des „Hol über“ vom Fährmann versehen, hatte er eine andere Erklärung: Bever Hol ist die Biberhöhle.

Frühjahrsputz

Am 2. April trafen sich um 14.00 Uhr neun Mitglieder unseres Vereines (Beyer 2x, Klask 2x, Tepelmann, Ilk, Lüdemann, Martens, Theuer) in der Heimatstube, um sie zu entstauben. Fenster putzen, Ausstellungen von Spinnweben und Fliegendreck befreien, Wände abfegen, Fußböden reinigen, Straße fegen und den Hof säubern waren die Hauptarbeiten für den Nachmittag.

Hand in Hand ließ es sich gut arbeiten. Nach drei Stunden war alles soweit erledigt und nun ist sie wieder vorzeigbar, unsere Heimatstube.

Fotos von unserer Reinigungsaktion haben wir leider keine.

Ein neues Ausstellungsstück gibt es auch. Der alte Puppenwagen bekam Dank des Einsatzes unseres Heimatfreundes Ulrich Lürer ein neues Verdeck. Nun ist er wieder komplett.



Nachdem ich eine halbe Stunde über die Aktivitäten unseres Vereines in den letzten 15 Jahren berichtet hatte, bekam ich einen Sonderapplaus für die qualitativ recht hohe Vereinsarbeit, initiiert von Paul Werner von der Schulenburg. Gerd Beyer hatte unsere Publikationen ausgestellt und sorgte für professionellen Verkauf.

Nach dem Mittagessen ging es zur Ortsführung. Auf Grund der recht hohen Teilnehmerzahl konnten wir uns aber leider nur auf den alten Ortskern beschränken - also Burganlage mit Park, Herrenhaus, Marienkirche, Alte Dorfstraße, Goethestraße mit Gymnasium, Charlottenstift und Seniorenheim, Pariser Platz, Toranlage für Herrenhaus Park II, Apenburger Hof, alter Friedhof, Alte Schule (Dorfschule), Freistraße, Mühle, Mühlenteich, Einheitsdenkmal, Tiedges Ecke und Volksbank.



Nach dem Rundgang ging ich mit den Interessierten in die Heimatstube. Es wurde gefachsimpelt und begutachtet. Für den meisten Gesprächsstoff sorgte die alte Karte, die ohne Ausgabedatum natürlich immer zu einer Diskussion anregt.

Herr Kalmbach schrieb stellvertretend für die Besucher in unser Besucherbuch und auch in der Spendenbox fand sich der eine und andere 5-Euro-Schein wieder.

Ich kann die Teilnahme an dieser Veranstaltung als Erfolg für unseren Verein verbuchen.

Gespräch mit den Bürgermeistern

(dt) Katharina Theuer und ich führten am 28. April mit den beiden Verwaltungsoberhäuptern unseres Ortes, Verbandsgemeindebürgermeisterin Christiane Lüdemann und Bürgermeister Lothar Köppe, ein Gespräch. Dabei machten wir sie mit der Situation um unsere Heimatstube bekannt und baten um Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Räumen.

Nachdem sie sich unseren Situationsbericht angehört hatten, machte Herr Köppe deutlich, dass er keine Möglichkeit der Unterstützung in Bezug auf Räumlichkeiten sehe. Eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde an der Heimatstube schließt der Bürgermeister angesichts der prekären Lage kommunaler Kassen aus. Vom Kauf des Hauses in der Alten Dorfstraße würde er uns abraten, da wir uns damit die Möglichkeit einer sich vielleicht später ergebenden kostenfreien Nutzung einer Gemeindeimmobilie verbauen. Zudem würde Eigentum den Verein zu sehr belasten.

Frau Lüdemann bot uns Unterstützung in mietrechtlichen Fragen an. Wir sind ja mit der unverschämten Betriebskostenabrechnung für 2014, die eine Nachzahlung von über 600 Euro einforderte, noch nicht am Ende.

Alles in Allem sind wir nicht weitergekommen, haben aber noch einmal unsere gegenwärtige Situation klargestellt.

Bisher gibt es also nach wie vor keine Klärung wie es mit der Heimatstube weitergehen wird.

Durch die großzügigen Spenden von Vereinsmitgliedern und dem Verein gewogenen Mitbürgern sind wir in der Lage, die hohen Betriebskosten weiterhin zu tragen, auch wenn diese Tatsache für uns als Vorstand nach wie vor sehr unbefriedigend ist, denn dieses Geld könnten wir wahrlich besser anlegen.



Neues aus Beetzendorf

Aktuelles Geschehen um das Stölpenbad

(dt) Am 2. Mai öffnete das Stölpenbad seine Pforten. Es wird bis Ende September von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet sein und es gibt Neues zu berichten.

Die Preise wurden geändert. Tageskarten kosten für Erwachsenen 2,50€, für Kinder bis 16 Jahre und Schwerbeschädigte (mit einem Grad der Behinderung ab 50) 1,50€. Saisonkarten kosten für Erwachsene 60,00€, für Kinder 30,00€. Familien mit Kindern bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres müssen für die Tageskarte 7,00€ und für die Saisonkarte 80,00€ zahlen. Angesichts des immer 28 Grad warmen Wassers und der neuen Sanitäreinrichtungen mit kostenlosen Duschen sind die Preise sehr moderat.

Der Parkplatz wurde begradigt und neu befestigt und ist nun außerhalb der Öffnungszeiten durch eine Schranke abgesperrt.

Der Kiosk wurde innen neu gemalert und die Pächterin des Sportlerheimes, Angela Weigl hat seine Bewirtschaftung übernommen. Das neue Angebot wird gut angenommen.

Die alte Uhr, die ihren Platz auf dem alten Sprungturm von 1932 fand und im vergangenen Jahr immer die gleiche Zeit anzeigte, funktioniert wieder.

Burghard Schulz aus Bandau, der früher Bahnhofsuhren wartete, hat sich ihrer angenommen.

Nun wissen auch Badende, deren Augen nicht mehr so scharf sehen, wieder welche Stunde ihnen schlägt.



Ansicht Parkplatz

Auch für die Jüngsten Badbesucher hat sich etwas verändert. Es gibt eine neue Spielanlage mit Schaukel und Rutsche.



Neue Spielanlage

Der Sommer kann kommen. Aber auch im Vorfeld ist das Bad schon sehr gut besucht. Die neue Kassenfrau Petra Wiese informierte mich darüber, dass bereits in diesem ersten Monat 162 Saisonkarten für Erwachsene, 31 Kindersaisonkarten und 70 Saisonfamilienkarten verkauft wurden. Nach wie vor wird das Bad also sehr gut angenommen und es ist eine Freude zu sehen, wie das Becken von früh bis spät gefüllt ist.

Angemerkt: im Mai 1936, also ziemlich genau vor 80 Jahren, wurde das Badehaus im Stölpenbad fertiggestellt und eingeweiht.

Geschichtliches: Abgeholt

(dt) Am 25. September 1945 saß Familie Gause in ihrem Haus in Beetzendorf, Sandenden 11, am Mittagstisch in der Küche. Wie immer hatte die Mutter gekocht. Vater war in der Mittagspause aus dem Altmärkischen Kornhaus zum Essen gekommen, die Kinder, 15 und 9 Jahre alt, erzählten von der Schule.

Die Familieneintracht wurde jäh gestört.

Drei Männer betraten das Haus, zwei hatten ein Gewehr. Der Vater sollte mitkommen in die Kommandantur, zur Klärung eines Sachverhaltes. „Ich bin sicherlich gleich wieder da“, waren die letzten Worte, die er

an seine Familie richten konnte. Er wurde in das ehemalige Amtsgericht gebracht und im NKWD-Keller eingesperrt. Die Mutter ging am Nachmittag hin, durfte ihn aber nicht sprechen. Am nächsten Tag ging sie vormittags wieder hin, Nachmittag wieder, es war kein Durchkommen. Man erlaubte ihr, ein paar Sachen zu bringen. Jeden Tag stand sie vor dem Haus und versuchte zu erfahren, was ihm vorgeworfen wurde.

Eines Tages war er nicht mehr da. Mehrere Männer wären verhaftet worden und sie wären nach Salzwedel gekommen, hieß es. Zwei Monate fuhr die Frau beinahe täglich nach Salzwedel und sprach bei vielen Ämtern vor. Dann war ihr Mann wieder fort.

Wo er hingekommen war, sagte ihr niemand. Er wäre ein Nazi und Kriegsverbrecher, hieß es.

Warum? Ja, er war seit 1941 Parteimitglied, so wie beinahe alle. Er war Hauptkassierer mit Prokura im Altmärkischen Kornhaus, deshalb kassierte er auch die Beiträge für die NSDAP. Auch im Verein zur Errichtung des Stölpenbades hatte er die Finanzen unter sich. Er konnte es eben. Aber warum wurde er abgeholt?

Mitte Dezember 1945 traf ein mit Bleistift auf einer Kaffeebanderole geschriebener Kassiber bei Frau Gause ein. Ihr Mann meldete sich aus Mühlberg an der Elbe. Dort, in einem der ältesten Gefangenenlager Deutschlands, im Speziallager Nr. 1, hatte man ihn eingesperrt.

In Speziallagern war die Kontaktaufnahme zu den Angehörigen strengstens verboten. Sie wurden nicht benachrichtigt und die Gefangenen wurden weder angeklagt noch wurde ihnen ein Prozess gemacht.

Mit Hermann Gause wurden in Beetzendorf Hans Knegendorf, Albert Matthies, Aribert Mohs und Erich Tiedge verhaftet.

Nur die beiden letztgenannten kehrten zurück und waren zum Stillschweigen verpflichtet.

Auf Zeitungsrändern und Konservenetiketten mit Bleistift geschriebene Nachrichten, Kassiber genannt, waren die einzigen Lebenszeichen, die Frau Gause und ihre Kinder (meist Wochen später) erreichten.

Und dies auch nur dank einiger unerschrockener Frauen, die sich ihre Menschlichkeit bewahrt hatten und die Briefe, die auf Feldwegen unter Steinen abgelegt wurden, weiterleiteten.

Die letzten Zeilen bekamen sie vom 10. April 1946, dann blieben aber auch diese Lebenszeichen aus.

Am 9. Januar 1947 verstarb Hermann Gause im Lager Mühlberg und bis zur Mitteilung seines Todes an die Hinterbliebenen durch entlassenen Mithäftlinge vergingen 22 lange Monate des Hoffens, des Wartens und der Bemühungen, etwas zu erfahren.



Familie Gause

Während der DDR-Zeit waren meine Oma und meine Mutter zum Schweigen verpflichtet und mussten bis 1990 mit dem Makel eines Kriegsverbrechers als Mann und Vater als leben. Opa war im Lager umgekommen und Oma blieb Zeit ihres Lebens allein.

Nach der Wende bekam sie eine Witwenrente nachgezahlt und erhielt mit Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes einen Totenschein. Erst 50 Jahre später konnte sie das Grab ihres Mannes besuchen.

Danksagung

Für Geldspenden bedanken wir uns bei:

- Dr. Kerstin Plümer, Baabe/Rügen
- Willi Thielecke, Beetzendorf

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Mai

(leider nachträglich)

Elke Uhlenbruck (2.5.)

Heidrun Finger (11.5.)

Lothar Wilmerstaedt (20.5.)

Christian Ludwig (22.5.)

Steffen Klask (25.5.)

Doris Tepelmann (26.5.)

Ingrid Ludwig (27.5.)

Juni

Gerd Beyer (5.6.)

Heidi Ilk (8.6.)

Traude Wordelmann (8.6.)

Rosita Klask (10.6.)

Christina Jungnickel (18.6.)

Prof. Dr. Johann-Matthias

Graf von der Schulenburg (20.6.)

Marga Schmiedl (22.6.)

Juli

Günter Klask (7.7.)

Detlef Theuer (11.7.)

Achaz von der Schulenburg (20.7.)

Hans-Joachim Rügge (22.7.)

Gerald Martens (23.7.)

August

Hannelore Lüdemann (1.8.)

Brigitte Schulz (28.8.)